

An der Wohnungstür

Else Rentkamp ist froh, wieder in Ihrer Wohnung angekommen zu sein. Die Rente von der Bank hat sie, im Brustbeutel verstaut, sicher nach Hause gebracht. Da schellt es an der Tür. Sie fragt vorsichtig, wer dort sei. Einen Türspion oder eine Gegensprechanlage hat sie leider nicht. „EVO, Stromablesung“ meldet sich eine männliche Stimme. Else hängt die Zusatzkette am Türblatt ein und öffnet die Tür einen Spalt. Ein hochgewachsener Mann in einer blauen Jacke mit einem queren Schriftzug „EVO“ steht vor ihr. Else verlangt richtigerweise, seinen Ausweis zu sehen. Der Mann hat das schon erwartet und zieht eine Karte mit EVO Logo und einem Passbild aus seiner Brusttasche. Else Rentkamp hat ihre Brille in der Küche liegen. Sie bittet den Ableser um Geduld und schließt erst einmal die Wohnungstür wieder. Das hatte sie auf einem Vortrag der SeSiBe OB als Sicherheitstipp gehört. Sie findet ihre Brille auf dem Küchentisch und geht zurück zur Wohnungstür. Durch den Spalt, gesichert durch die Kette lässt sie sich den Ausweis reichen. Jetzt kann sie gut das Bild, die Firma EVO und den Namen lesen. Es ist alles in Ordnung. Sie öffnet die Tür und lässt den EVO Dienstleister in die Wohnung. Sie schließt hinter ihm die Tür und begleitet ihn zum Zählerkasten im Flur.

So läuft es in 95 % der Fälle glücklicherweise korrekt ab. Aber was ist, wenn jemand daraus eine Trickmasche macht. Ziel ist dabei, die Barriere der Wohnungstür ohne Gewalt sondern durch Täuschung zu überwinden.

Trickbetrüger. Wie ist hier die Vorgehensweise?

Hier einige exemplarische Beispiele aus der Kriminalstatistik:

Der falsche Dienstleister/in: Der Mann von den Wasserwerken, oder vom Elektrizitätswerk, der ohne Vorankündigung etwas überprüfen will.

Wichtig: Ausweis zeigen lassen und bei den Werken anrufen und sich diesen Handwerkerbesuch bestätigen lassen.



Der falsche Handwerker/in: Aktuell fahren angebliche Dachdecker durch NRW, die für kleines Geld Schäden am Dach reparieren wollen: Meist kassieren sie dann viel Geld für nicht, oder schlampig ausgeführte Arbeiten, oder stehlen Bargeld und Schmuck.

Der falsche Sparkassen/Bank Mitarbeiter: Meldet sich telefonisch, um angeblich ihr Sparbuch, oder wie aktuell geschehen, ihr in der Bank ausgezahltes Geld auf Falschgeld zu prüfen und kündigt seinen Besuch an. Dabei entwendet er dann Bargeld und Wertsachen.

Der falsche Polizist/in: Will angeblich Falschgeld kontrollieren, oder einen angeblichen- noch nicht von Ihnen bemerkten- Wohnungseinbruch überprüfen und fragt nach dem Aufbewahrungsort von Wertsachen u. Bargeld. => Ausweis und Dienstmarke zeigen lassen

Auch hier: im Zweifelsfall die Polizei unter 110, oder im Präsidium unter 826-0 anrufen.

Der Papier und Bleistifttrick: Jemand will angeblich für den abwesenden Nachbarn eine Nachricht hinterlassen und bittet Sie um Papier und einen Kuli; dabei schleichen sich andere Täter/Täterinnen in die Wohnung.

Der Glas Wasser Trick: Jemand (oft angebliche Schwangere) bittet um Sie ein Glas Wasser. Wenn Sie schon so mitfühlend sind, dann erst die Türe zu, -Wasser holen- Türe wieder auf und draußen trinken lassen.

Der Toilettentrick: Jemand klingelt muss ganz dringend auf die Toilette. Ein Irrglaube ist hier, dass man verpflichtet ist, in diesem vermeintlichen Notfall zu helfen: Das stimmt aber nicht. Also auch wenn es Ihnen auf Grund Ihrer Erziehung schwer fällt=> sagen Sie NEIN!

Der Tuchtrick: Jemand klingelt, wedelt mit einem großen Tuch vor ihrer Nase herum, dabei schleicht sich jemand unbemerkt in die Wohnung und stiehlt Wertsachen und Bargeld.

Haustürgeschäfte:

Bestellen Sie keine noch so verlockend klingende Angebote an der Wohnungstür. Leisten Sie **keine Unterschrift**, egal auf welchem Papier. Ausnahme, Sie haben ein Paket bestellt und müssen den Empfang quittieren.

Viele ältere Mitbürger sind noch amts- und behördengläubig erzogen worden. Dies erleichtert gerade Trickbetrügern die Arbeit:

Treffen Sie im Vorfeld schon Maßnahmen, um ungebetenen Besuch in Ihrer Wohnung zu verhindern:

Dies beginnt schon ganz einfach mit der Wohnungstüre:

-Türspion, Gegensprechanlage können erste Informationen geben.

-Vorlegeriegel, bzw. -Vorlegekette.

-Kastenschloss, oder ähnliche Maßnahmen können den ungebetenen Zutritt zu Ihren 4 Wänden verwehren.

Hier hilft Ihnen die Polizeiliche Beratungsstelle und gibt nützliche Hinweise

Ein wichtiger Grundsatz: Lassen Sie niemanden, den Sie nicht kennen, in Ihre Wohnung !

Und: verwahren keine größeren Mengen Bargeld in der Wohnung!

Hier einige nützliche Tipps, wenn Sie Bargeld, Schmuck, Papiere zu Hause aufheben:

Angeschraubte oder mit Silikon eingeklebte Möbeltresore, oder angeschraubte, feuerfeste Standtresore

- Vorhandene Sparbücher sollten Sie mit einem Kennwort(=Stichwort) schützen, damit nur der Berechtigte Geld abheben kann.